



**Gemeinde Zeuthen** | *Der Bürgermeister*  
**Gemeinde Eichwalde** | *Der Bürgermeister*  
**Gemeinde Schulzendorf** | *Der Bürgermeister*

Gemeinsame Stellungnahme zum Radverkehr im Rahmen des NUDAFÄ-Projekts

# Gemeinsame Stellungnahme

## der Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf

### zum „Radverkehrskonzept 2030“ des Landkreises Dahme-Spreewald

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf (ZES) wird derzeit im Rahmen der BMBF-geförderten Maßnahme „MobilitätsWerkStadt 2025“ ein Pilotprojekt zur Nutzerdaten-gestützten Planung eines integrierten Fahrradverkehrsnetzes für die ZES-Gemeinden unter Einbeziehung der Metropole Berlin und des Großflughafens BER durchgeführt ("NUDAFA"). In der aktuell laufenden ersten Phase soll unter Einbeziehung der Vorarbeit der lokalen Fahrrad-Initiativen (Netzwerk Fahrradfreundliches LDS, Fahrradfreundlicher Zeuthen) ein interkommunales Konzept entwickelt werden, um klimagünstige, nachhaltige Mobilität zu stärken. In der zweiten Phase sollen dann Modellvorhaben mithilfe von BMBF-Mitteln realisiert und parallel wissenschaftlich evaluiert werden. Die Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf begrüßen daher ausdrücklich die Bemühungen des Landkreises zur Förderung des Alltags- und touristischen Radverkehrs und geben zum „Radverkehrskonzept 2030“ des Landkreises Dahme-Spreewald folgende Stellungnahme ab:

#### I. ALLGEMEINE STELLUNGNAHME

Die Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander im Landkreis Dahme-Spreewald, direkt an der Grenze zu Berlin. Sie sind Teil des Umfelds des Flughafens BER und der Metropolregion der Bundeshauptstadt. Insbesondere der Pendlerverkehr führt daher zu einem hohen Mobilitätsbedarf in den Gemeinden. Somit ist die S-Bahn-Anbindung (S 8, S 46 mit Halt in Eichwalde und Zeuthen) und die unmittelbare Nähe zum Schönefelder Kreuz (BAB 10, 13 und 113) für den öffentlichen Verkehr als auch im motorisierten Individualverkehr von großer Bedeutung. Durch die Eröffnung des Flughafens BER ist mit weiterem Mehrverkehr zu rechnen, ebenso wie mit weiter steigenden Bevölkerungszahlen auf Grund der entstehenden Arbeitsplätze. Mit der aktuell steigenden Bevölkerungszahl und dem steigenden Motorisierungsgrad nimmt auch die Zahl der zugelassenen Pkw stetig zu.

Um der bestehenden und zukünftig steigenden Flächen- und Umweltbelastung durch das erhöhte Verkehrsaufkommen zu begegnen, gilt es, konkrete Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen zu erarbeiten. Viele Wege innerhalb des gemeinsamen Siedlungsgebiets sind kürzer als 5 km und die drei Gemeinden eng verflochten mit ihrem direkten Umfeld (Wildau, Königs-Wusterhausen und BER). Daraus ergibt sich ein hohes Potenzial für eine Verlagerung hin zum Radverkehr und einer MIV-unabhängigen Daseinsvorsorge. Für eine signifikante Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen des werktäglichen Personenverkehrs sind dabei besonders längere Strecken relevant (BMU 2013). Um im Alltagsverkehr auch auf mittlerer Distanz Alternativen zum MIV zu schaffen, sind besonders durchgehende, überörtliche Verbindungen erforderlich, welche eine störungsfreie Fahrt auf dem Fahrrad oder dem Pedelec zu den Nachbargemeinden oder dem BER ermöglichen. Gleichzeitig ist eine funktionale, leistungsfähige Verknüpfung zwischen dem Radverkehr und dem SPNV essentiell.

In dem beigefügten Übersichtsplan (basierend auf der vom LDS bereitgestellten Karte) sind aktuell vorhandene befestigte, einseitig angelegte Gehwege mit der Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“, Radwege sowie weitere Informationen eingezeichnet. Innerhalb der Ortslagen können diese vom Radverkehr genutzt werden, sie decken jedoch nicht alle im Alltagsverkehr benötigten Strecken ab. Die im Konzept der lokalen Fahrrad-Initiativen entwickelten Hauptrouten (in der Karte im Anhang eingezeichnet) decken sich vielerorts mit der bereits vorhandenen Infrastruktur sowie dem Knotenpunkt-Wegweisungssystem des Landkreises. Der Abgleich zeigt auf, wo vereinzelt Lücken geschlossen werden müssen (vgl. Karte und Nr. 2), um ein durchgehendes Netz

Kontaktaten der Bürgermeistersekretariate:

- Schillerstr. 1, 15738 Zeuthen, 033762 753500, [gemeinde@zeuthen.de](mailto:gemeinde@zeuthen.de)
- Grünauer Str. 49, 15732 Eichwalde, 030 67502121, [bm-sekr@eichwalde.de](mailto:bm-sekr@eichwalde.de)
- Richard-Israel-Str. 1, 15732 Schulzendorf, 033762 43112, [gemeinde@schulzendorf.de](mailto:gemeinde@schulzendorf.de)



herzustellen. Einer umfassenden Umsetzung stehen jedoch fehlende Investitionsmittel sowie Einschränkungen, die in einem gewachsenen Siedlungsgebiet hinsichtlich Straßenbreite, Naturschutzaspekten, Grundstückseigentümerschaften u.a. entgegenstehen gegenüber. Wo das vorhandene Straßennetz keinen Ausbau eines separaten Radwegenetzes zulässt, spielen daher ergänzend auch die Fahrbahnen eine Rolle, soweit der Straßenbelag Fahrrad-tauglich ist. Das Konzept der lokalen Initiativen enthält daher auch noch weitere, zusätzliche Verbindungen, deren Notwendigkeit, Verlauf, Ausbaupotenzial und Machbarkeit im Laufe des NUDAFÄ-Projekts überprüft werden soll.

Um gemeindeübergreifende Verbindungen auszubauen, das bestehende Netz zu vervollständigen und den Anteil des Fahrradverkehrs zu steigern, sind die Gemeinden hier auf weitere Unterstützung des Kreises und des Landes angewiesen. Die angestrebten höheren Nutzungsintensitäten und zusätzlichen Anforderungen durch zukünftig verstärkt zu erwartende Pedelecs und Lastenräder erfordern außerdem, dass mit dem Radverkehrskonzept die Infrastruktur im Landkreis und in den Gemeinden zukunftsfähig ergänzt und ggf. auch überarbeitet wird. Wir begrüßen daher, dass der Kreistag die Bedeutung eines leistungsfähigen Radnetzes für den Alltagsverkehr, die Notwendigkeit eines Radverkehrskonzepts auf Landkreisebene sowie die Erfordernis einer Machbarkeitsstudie für eine durchgehende und sichere Verbindung zum BER und nach Berlin (Machbarkeitsstudie „Radschnellweg KW – BER – Berlin“) bekräftigt hat. Dadurch können aktuelle verkehrliche Herausforderungen durch fehlende bzw. mangelhafte Radinfrastruktur in der Region identifiziert und potentielle Lösungsansätze entwickelt werden.

Daher nehmen wir nachfolgend zu den in Ihrer Anfrage vom 19.03.2020 abgefragten Aspekten detaillierter Stellung und bitten um Berücksichtigung der genannten Punkte bei der Erstellung des RVK 2030.

## II. DETAILLIERTE STELLUNGNAHME

---

### (1) Konkrete Planungen:

**Allgemein:** *Wie eingangs beschrieben, wird derzeit ein interkommunales Radverkehrskonzept auf Basis der Vorarbeit der lokalen Initiativen entwickelt. Durch leistungsfähige Achsen (vgl. Nr. 2) sollen für den gemeindeübergreifenden Alltagsverkehr durchgehende, sichere und komfortabel zu befahrende Routen hergestellt werden. Dazu kommen je nach Bedarf eine Reihe von abgestuften Maßnahmen in Betracht:*

- *Identifizierung von Qualifizierungsbedarfen des Straßenraumes (Oberflächenbeschaffenheit, Bordsteinkanten o.ä.)*
- *Ausweisung von Straßen als "Fahrradstraße/-zonen", "Verkehrsberuhigte Zone" bzw. "Tempo 30"*
- *Gehwege mit "Radfahren frei" und Rad-taugliche Gehwege (für Kinder)*
- *"Schutzstreifen Radfahren"*
- *Bau bzw. Ausbau von Radwegen*
- *Wegeleitsystem / Markierung von Radfahrrouten (ergänzend zum Knotenpunkt-Wegweisungssystem des LDS)*

*Darüber hinaus werden weitere Maßnahmen der Radverkehrsförderung geprüft und entwickelt. Weitere Informationen können im Laufe des Jahres zu Verfügung gestellt werden.*

Die Gemeinden Schulzendorf und Zeuthen untersuchen derzeit bis zur Entwurfsplanung nach HOAI, inwieweit entlang der Landesstraße L 402 ab der Gemarkungsgrenze Zeuthen / Schulzendorf bis zum Kreisverkehr L 400 / L 402 ein 2,50 m breiter Radweg (für den Zweirichtungsverkehr zugelassen) errichtet werden kann. Nach den vorliegenden Bedarfslisten des Landesbetriebes für Straßenwesen wurde die vorgenannte straßenbegleitende Radverkehrsanlage als nicht dringend eingestuft. Somit haben die Gemeinden die Option, auf eigene Kosten einen Radweg außer Orts mit allen sich daraus ergebenden Verpflichtungen zu bauen.

Ein (einseitiger) Radweg entlang der L 400 von der Gemeinde Schönefeld (Waltersdorf) bis nach Kiekebusch ist bereits vorhanden. Auch für den vorgeschlagenen Radschnellweg KW-BER-Berlin stellt dieser einen wichtigen Zubringer bzw. eine wichtige Teilstrecke dar. Daher sei an dieser Stelle angemerkt, dass gerade der Lückenschluss entlang der L 402 das überörtliche Radwegesystem komplettiert und nicht nur touristische Aspekte, sondern auch als Arbeitsweg in Richtung neuer Flughafen BER und zum



Logistikcenter Kiekebusch notwendig ist. Gleichmaßen ist die vom LDS beauftragte Machbarkeitsstudie dringend erforderlich, um auch alternative Streckenführungen zu prüfen und eine durchgängig sichere Verbindung herzustellen.

**Zeuthen:** In Zeuthen sind aktuell verschiedene kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der Radverbindungen im Ort angestrebt/geplant, weitere Informationen können zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf zu Verfügung gestellt werden. (vgl. Anlage „Fahrradfreundliches Zeuthen“).

**Schulzendorf:** Das vorhandene Straßennetz lässt unter Beachtung der vorhandenen Grundstücksgrenzen keinen Ausbau eines separaten Radwegenetzes zu. Für Schulzendorf sind über die obenstehenden Maßnahmen hinaus aktuell keine konkreten Maßnahmen für den Radverkehr geplant.

**Eichwalde:** In Eichwalde sind aktuell nur kleinere Ausbesserungsarbeiten an Radwegen bzw. Gehweg/Radfrei geplant. Größere Maßnahmen inklusive Errichtung von Radabstellanlagen beidseitig des S-Bahnhofes sind nach Fertigstellung des Umbaus geplant. Mittelfristig ist die Umwandlung ausgewählter Innerstädtischer Straßen in „fahrradfreundliche Straßen“ Stubenrauchstraße (u.a. zur Schulwegsicherung, Fahrradstraße / „Anlieger frei“) geplant. Umbau des S-Bahnhofes: Herstellung eines für Radfahrende sicher und komfortabel nutzbaren Durchgangs am S-Bahnhof Eichwalde (zusammen mit Fußverkehr).

## (2) Notwendig und realisierbar erachtete fehlende Verbindung

**Allgemein:** *Nachfolgend aufgeführte überörtliche Wegebeziehungen sollten als durchgehende, sicher und komfortabel zu befahrenden Routen ausgebaut, ergänzt oder qualifiziert werden, damit sie das Radwegenetz innerhalb des Landkreises komplettieren. Teilweise sind detailliertere Vorschläge für Varianten seitens des Radnetzes erarbeitet worden und können dem mit der Erstellung des RVK beauftragten Büro gerne zu Verfügung gestellt werden. (vgl. rot gepunktete Linien in der Karte im Anhang).*

- **ACHSE „WESTLICH DER BAHN“:** in Ergänzung zur bestehenden Route östlich der Bahn eine durchgehende, siedlungsnahe Verbindung westlich der Bahn von Eichwalde nach Zeuthen, dann über Wildau und die TH Wildau bis nach Königs Wusterhausen. Erreichbar werden dadurch u.a. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Krankenhaus und Kreisverwaltung in Königs Wusterhausen.

*Für beide Verbindungen (westlich und östlich der Bahn) sind die Ausgestaltung der Übergänge (Überführungen / Brücken bzw. Tunneln) wichtig und stellen bei deren Planung eine Herausforderung dar. Der Radverkehr muss dabei bei der Abwägung der Varianten und der Planung berücksichtigt werden.*

- **ANBINDUNG „BER Nord“:** Von Eichwalde und Schulzendorf nach Waltersdorf, zum Fachmarktzentrum und zum BER: In Abhängigkeit der Planungen/Varianten der Umfahrung Waltersdorf und der weiteren Streckenführung ab Waltersdorf sind verschiedene Lösungen möglich. Dazu bedarf es einer Planung der Anbindung an den BER auf der Ebene des Landkreises und der Abstimmung mit den beteiligten Gemeinden.

**Zeuthen:** Miersdorfer Chaussee (zwischen Forstweg und Dorfstr.), entlang der L402: derzeit einseitig, zukünftig beidseitig „Radnutzung Frei“.

**Schulzendorf:** Ernst-Thälmann Str. zwischen Selchower Flutgraben und Richard-Wagner-Str. nur einseitig, für 2021 ist hier aber der Bau eines Gehwegs („Radfahrer frei“) geplant, zur besseren Erreichbarkeit des neuen Zentrums. Ab August-Bebel-Straße bis Dorfstraße nur einseitiger Gehweg mit Fahrradberechtigung. In der Miersdorfer Straße ist nur einseitig ein Gehweg vorhanden. Beidseitiger Gehweg ist denkbar, aber momentan nicht im Fokus.

**Eichwalde:** Aufgrund es Großsteinpflasters sind innerstädtische Verbindungen im Allgemeinen (und als Ergänzung des bestehenden Netzes) für den Alltagsradverkehr zu qualifizieren, bspw. durch Ausweisung als Fahrradstraße/Schutzstreifen o.ä. sowie wenn notwendig durch gezielte bauliche Maßnahmen: Verbesserte Anbindung des S-Bahnhofes, der Schulen, sowie eine Verbindung zur Badestelle und ggf. eine weitere S-N-Verbindung (vgl. Nr.1). Näheres wird bis Ende 2020 im *NUDAFA-Projekts/ZESplus Konzepts* spezifiziert.

## (3) Standort für Verknüpfungspunkte Rad/ÖPNV-SPNV, die Multimodalität unterstützende Projekte

**Allgemein:** *Die S-Bahnhöfe in Eichwalde und Zeuthen sollen nach Fertigstellung der laufenden Bauarbeiten neugestaltet und ausgebaut werden, auch mit beleuchteten, sicheren und nach Möglichkeit überdachten*



**Gemeinde Zeuthen**  
**Gemeinde Eichwalde**  
**Gemeinde Schulzendorf**

| Der Bürgermeister  
| Der Bürgermeister  
| Der Bürgermeister

*Gemeinsame Stellungnahme zur Radverkehr im Rahmen des NUDAFa-Projekts*

*Abstellanlagen. Ggf. auch für die Dauer der Bauarbeiten Übergangslösungen notwendig. Innerhalb des Siedlungsgebietes der drei ZES-Gemeinden sollten die S-Bahnhalte mit dem Rad gut zu erreichen sein. Zusätzlich wird der Ausbau der Abstellmöglichkeiten an den Bushaltestellen geprüft.*

**Zeuthen:** Fahrradboxen, Ausbau Abstellanlagen (überdacht, ggf. doppelstöckig) an beiden Seiten des S-Bahnhofs (Mozartstr.), ggf. Treppenschienen am Ausgang zum Gleis, Reparatur- / Mobilitätsstation, ggf. gesicherte Abstellanlagen. / Auflademöglichkeit E-Bikes.

**Schulzendorf:** Verknüpfungspunkte zum SPNV sind im Gemeindegebiet nicht vorhanden, für den Anschluss ans S-Bahnnetz sind die S-Bahnhalte in Eichwalde und Zeuthen relevant. Ein Ausbau der Stellplatzkapazitäten aus geeigneten Bushaltestellen ist mittelfristig angestrebt.

**Eichwalde:** Ausbau Abstellanlagen (überdacht, ggf. doppelstöckig, ggf. Fahrradboxen) an beiden Seiten des S-Bahnhofs, östlich für die Eichwalder, westlich für Eichwalder und Schulzendorfer Pendler, am S-Bahnhof Reparatur- / Mobilitätsstation, ggf. gesicherte Abstellanlagen / Auflademöglichkeit E-Bikes, ggf. Treppenschienen am Ausgang zum Gleis.

#### **(4) Lademöglichkeiten E-Bikes, Bike&Ride, Reparatursäulen.**

**Allgemein:** *Erforderlichkeit, konkrete Standorte und Finanzierungsmöglichkeiten sollen im Rahmen des NUDAFa-Projekts/ZESplus Konzepts geprüft und entwickelt werden.*

**Zeuthen:** Im Rahmen des Umbaus am Bahnhof und im ZESplus-Konzept wird der Bedarf für E-Bike Ladestationen und Fahrradboxen ermittelt und in die Konzepte eingearbeitet.

**Schulzendorf:** Bau von Ladestationen für Elektroräder oder Reparatursäulen für E-Bikes ist eine Option und soll in den nächsten Jahren im Ortszentrum auch umgesetzt werden (in der Nähe des Rathauses).

**Eichwalde:** Im Rahmen des Umbaus der Bahnhofsvorplätze wird der Bedarf für E-Bike Ladestationen und Fahrradboxen ermittelt und in die Konzepte eingearbeitet, eher östlicher Vorplatz, ggf. auch in der Bahnhofsstraße (auch für touristischen Radverkehr).

#### **(5) Dringend erforderliche Verbindungen, die nicht (nur) in der Baulast der Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Zeuthen liegen:**

**Allgemein:** *Hinsichtlich der Inbetriebnahme des Hauptstadt- Flughafens BER aber auch für die Anbindung an das Haupttroutennetz in Berlin und das Fachmarktzentrum Waltersdorf bedarf es zukünftig eine mit dem Rad (inklusive e-Bike, Pedelecs oder e-Lastenrad) sicherer und komfortabler zu nutzenden Anbindung der drei Gemeinden an den BER, nach Schönefeld und Waltersdorf sowie an das Berliner Hauptachsennetz (bspw. Adlershof). Auch die Anbindung an die südlichen Nachbargemeinden sind für eine MIV-unabhängige Daseinsvorsorge wichtig und erfordern koordinierte Maßnahmen mehrerer Gemeinden:*

- **ANBINDUNG NÖRDLICH; RICHTUNG BER & BERLIN:** Über die (geplanten Verbindungen an der) L 402 / L 400 kann ein Teil des Radverkehrs aufgefangen werden, aber insb. für Eichwalde und den nördlichen Bereich von Schulzendorf sind alternative Anbindungen (bspw. als Radvorrangroute) zu erarbeiten. Die im Auftrag des Landkreises durchgeführte Machbarkeitsstudie sollte mögliche Verkehrsströme prognostizieren, Varianten entwickeln, die eine Querung der unterschiedlichen Verkehrsstrassen für Radfahrer ermöglichen und aktuell vorhandene Eng- bzw. Gefahrenstellen auflöst (bspw. Alt-Schulzendorf). Erhebliche planerische Probleme bestehen sowohl bei dem nordseitigen Anschluss des BER als auch der Querung der A117/A113 sowie des Verteilers in Waltersdorf. (WALTERSDORF, SCHÖNEFELD & BERLIN)

- **ANBINDUNG Nach Grünau:** Verbindung Grünauer Str. – Grünau (BERLIN)

- **ANBINDUNG Nach Bohnsdorf:** Schulzendorf – Siedlung Waltersdorf – Bohnsdorf (WALTERSDORF & BERLIN)

- **ANBINDUNG östlich / westlich der Bahn:** Um die Verbindungen entlang der Bahn nach Wildau und KönigsWusterhausen weiterzuführen, bedarf es der Fortführung der Strecken/Planungen in den genannten Gemeinden. (WILDAU & KÖNIGS WUSTERHAUSEN)

**QUERUNGSSTELLEN AN STARK BEFAHRENE STRASSEN:** Durch die zukünftig niveaugleiche Bahnquerung in Eichwalde ist ein höheres Verkehrsaufkommen zu erwarten. Daher sind vereinzelt sicher nutzbare Querungshilfen / Signalanlagen notwendig: insb. an Knotenpunkten: Friedensstr. & Zeuthener Str. (Landesbetrieb Straßenwesen), Wusterhausener Str. & Friedensstr. / Ernst Thälmann Str. & Rosa-Luxemburg + Karl-Liebknecht-Str.



Viele dieser Querungsstellen sind auch für den Schulweg wichtig. Hier ist ein gemeinsames Vorgehen der Gemeinden zusammen mit dem Landkreis erforderlich. Zusätzlich ist zu prüfen, wie insb. die für den Schulweg wichtigen Verbindungen entlang der Landes- und Kreisstraßen durch Furtmarkierung an Einmündungen sicherer gestaltet werden können.

**Zeuthen:** Lückenschluss Westcorso (Wildau), Anschluss Straße der Freiheit an Fontaneallee.

**Schulzendorf:** Durchgängige Anbindungen an das A10 Center und ans Fachmarktzentrum Walterdorf

**Eichwalde:** Waldstr. (aktuell einseitig Fußweg „Radfahrer frei“), auch auf Schmöckwitzer Seite Schutzstreifen / Fußweg mit „Radfahrer frei“. E-Bike Ladestationen am BER (für Pendler). Ausbau Grünauer Weg durch Grünauer Forst, Anbindung Schmöckwitz.

**(6) Sonstige Anmerkungen:**

**Schulzendorf:** In der Karte des Landkreises sind in Schulzendorf die Illgenstraße und Herweghstraße als "Radverkehrsanlage Bestand" eingezeichnet. Die Illgenstraße und die Herweghstraße verfügen lediglich über gepflasterte Gehwege, auf diesen Gehwegen ist das Radfahren nur für Kinder bis zum 10. Lebensjahr erlaubt. Diese kann man also nicht als bestehende Radverkehrsanlage werten

Wir würden uns freuen, wenn diese Projektideen im Rahmen des „Radverkehrskonzept 2030“ des Landkreises Dahme-Spreewald Beachtung finden würden und das Radverkehrskonzept die Abstimmung und Umsetzung gemeinde-, landkreis- sowie länderübergreifender Radverkehrsinfrastruktur unterstützt und fördert. Besonders die Anbindung an den BER zeigt, dass es einer gezielten Untersuchung und einer klaren Konzeption auf der Ebene des Landkreises bedarf. Für eine unverbindliche Einschätzung der Fördermöglichkeiten für den Neu- und Ausbau von Radverkehrsanlagen im Rahmen der Strukturfondsrichtlinie LDS wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

**Sven Herzberger**  
Bürgermeister, Gemeinde Zeuthen

**Jörg Jenoch**  
Bürgermeister, Gemeinde Eichwalde

**Markus Mücke**  
Bürgermeister, Gemeinde Schulzendorf

**ANLAGE:**

- **ÜBERSICHTSKARTE KARTE** mit vorhandener Infrastruktur und Planungen im Gebiet der unterzeichnenden Gemeinden
- **WEITERE STELLUNGNAHMEN**
  - Stellungnahme GRÜNE Zeuthen,
  - Stellungnahme SPD Zeuthen
  - Präsentation Fahrradfreundliches Zeuthen